

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
K. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke
Sämtliche in Calw. D. N. IX. 30: 3450. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preistabelle 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
10 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige
zweite Seite 7 Pfg., Textzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 285

Calw, Freitag, 9. Oktober 1936

3. Jahrgang

Sowjetrußland wagt es, Europa zu drohen!

Moskau will durch Eingreifen in Spanien die verzweifelte Lage retten

London, 8. Oktober.

Ein Vertreter der Sowjetbotschaft in London hat, wie hier bestätigt wird, am Mittwoch im Foreign Office eine Entschuldigende seiner Regierung überreicht, daß die Sowjetregierung sich von ihren Verpflichtungen aus dem spanischen Nicht-Eingriffspakt entbunden fühle, wenn nicht augenblicklich Maßnahmen ergriffen würden, um die Verletzung des Abkommens zu verhindern. Diese Sowjetentschuldigung war an den Vorsitzenden des Nicht-Eingriffsausschusses, Lord Plymouth, gerichtet. Der Ausschuss wird sie auf der nächsten Sitzung am kommenden Freitag behandeln.

Aus Genf meldet Reuters, daß man die Drohung Moskaus, sich nicht länger an das Neutralitätsabkommen gebunden zu fühlen, als außerordentlich ernst betrachte. Man nehme an, daß die Sowjets ihre Drohungen wahr machen könnten, ohne Verzug die spanische marxistische Regierung offen zu unterstützen. Litwinow sei schon schwer davon abzubringen gewesen, diese Frage in Genf aufzuwerfen; da aber der Völkerbund noch mindestens 3 Tage zusammenbleibe, könne er vielleicht jetzt das Problem des spanischen Bürgerkrieges zur Sprache bringen.

Die Folgen der Einmischung in Spanien durch eine Macht seien unübersehbar. In jedem Falle gestalte die Drohung Moskaus die Stellung Blums in Frankreich außerordentlich schwierig, denn Blums beste Waffe gegen den linken Flügel sei immer der Hinweis auf das Beispiel Moskaus in der Frage der Nicht-Eingriffspakte gewesen. Seine Stellung könne aber unhaltbar werden, wenn Moskau nun offen Partei für die marxistische Regierung in Spanien erkläre.

Die Androhung einer sowjetrussischen Einmischung in den spanischen Bürgerkrieg war am Donnerstag das Tagesgespräch in den politischen Kreisen Londons. Die Blätter Timmen darin überein, daß das Vorgehen Moskaus Spannung und Besorgnis in Europa hervorgerufen habe. Von amtlicher englischer Seite wird darauf hingewiesen, daß von irgend einer Verletzung des Nicht-Eingriffspaktes keine Rede sein könne.

Reichtum oder Macht?

Ein sehr zeitgemäßes Thema

Berlin, 8. Oktober.

In einem Aufsatz über die Neuauf- rüstung der deutschen Wirtschaft auf Grund des 2. Vierjahresplanes weist der Generalreferent in der Reichsstelle für Raumordnung, Karl Troeb, nachdrücklich darauf hin, daß alle Versuche, Konjunkturgewinne der Investition und Ausrichtung eigenständig zu vergrößern oder zu verbergen, gegen die klare antikapitalistische Haltung des deutschen Volkes sowie gegen den Sinn der politischen Revolution unserer Nation verstoßen und für die Volksgemeinschaft unerträglich sind. Der Führer habe den anarchischen zügellosen Kapitalismus überwunden und Volk und Reich damit vor dem Verfall bewahrt. Aus der deutschen Volkswirtschaftskrise führt er uns heraus zum Kampf um eine auf staatlichen Richtlinien und staatlichen Planungen beruhende Gesundung in Finanzpolitik, Arbeitsbeschaffung, Landwirtschaft und Handel. Unsere politische Freiheit, das kostbarste Gut, das wir uns errungen haben, bedarf zu seiner Sicherung des täglichen Einfaches aller Wirtschaftskräfte und die rechte Verbrauchereinstellung des Volkes, für die wir uns täglich einsetzen, wirtschaften im Sinne Friedrich List's: „Macht ist wichtiger als Reichtum“. Weil die Macht der Nation eine Kraft ist, neue produktive Hilfsquellen zu eröffnen und weil die produktiven Kräfte der Nation sind, an dem die Reichtümer wachsen, und weil der Baum, der Früchte trägt, wertvoller ist als die Frucht selbst.

Nach einer Reuters-Meldung glaubt man in Genf, daß Stalin seine Drohung ohne Zögern in die Tat umsetzen werde, indem er die rote Regierung in Spanien unterstützen werde. In diesem Falle, so meldet der diplomatische Reuters-Korrespondent würde sich in den spanischen Gewässern eine ernste Lage entwickeln. Wenn Moskau von dem Pakt zurücktrete, dann würden sich wahrscheinlich sowjetrussische Schiffe nach Barcelona, Valencia und Alicante begeben, um den Marxisten Kriegsmaterial zu liefern oder Anhänger der Madrider Regierung an Bord zu nehmen. In diesem Falle würden die in den spanischen Gewässern befindlichen nationalistischen Kriegsschiffe sicherlich versuchen, die sowjetrussischen Schiffe an ihrem Vorhaben zu hindern, und dies könnte zu Gefechten führen.

Um internationale Zwischenfälle zu vermeiden, würden die in Barcelona, Alicante und Valencia liegenden britischen Kriegs-

schiffe wahrscheinlich angewiesen werden, die spanischen Gewässer zu verlassen.

Die Pariser Abendpresse übt scharfe Kritik an dem Moskauer Manöver beim Nicht-Eingriffsausschuss. „Journal des Debats“ schreibt: Das französische Volk, das den Frieden wünsche, wolle keinesfalls das Spielzeug und das Opfer dunkler Mächte sein. Mehr denn je sei die Neutralität nötig. Wenn es den Sowjets passe, eine andere Einstellung einzunehmen, so sei das ihre Sache. Frankreich dürfe sich unter keinem Vorwand ins Sowjetischleptan begeben.

Der Vorstoß des sowjetrussischen Vertreters im Londoner Nicht-Eingriffsausschuss wird in der römischen Abendpresse mit scharfen Worten als ein Manöver zurückgewiesen, mit dem „ein letzter Versuch zur Rettung der im Todeskampf liegenden Madrider Regierung gemacht werden soll“.

Die Nationalisten melden neue Erfolge

Die Roten vor Madrid geschlagen — Befehlungriger Vormarsch

Burgos, 9. Okt.

Wie das Hauptquartier der Nationalisten in Valladolid mitteilt, haben die nationalen Truppen am Donnerstagvormittag eine sehr wichtige Stellung der Roten bei Navalperal (westnordwestlich von Madrid) erobert. Dabei fielen ihnen eine große Menge Munition in die Hände.

Der Vormarsch der Nationalisten auf Madrid geht mit größtem Nachdruck vor sich. Donnerstagabend traf in Burgos die Meldung ein, daß Sigüenza, 110 Kilometer nordöstlich von Madrid, von den nationalen Truppen eingenommen worden ist. Auch westlich von Madrid legten die nationalen Truppen ihr systematisches Vorgehen fort. Sie nahmen die Ortschaft San Martin de Valdeiglesia, etwa 58 Kilometer vor Madrid.

Um Sigüenza wurde seit Wochen gekämpft. Der Ort ist eine alte Bischofsstadt, die von den Roten erbittert verteidigt wurde. Bei

San Martin de Valdeiglesia handelt es sich um einen wichtigen Straßenknotenpunkt von strategischer Bedeutung.

Ein Generalgouverneur für die von den Nationalisten besetzten Gebiete

Für die von den Nationalisten besetzten Gebiete ist der Posten eines Generalgouverneurs geschaffen worden, der seinen Sitz in Valladolid hat. Aus Valladolid ist eine neue Goldbindung für das Verteidigungswert in Höhe von 84 Kilo eingetroffen, außerdem 8 Kilo Silber und 280 000 Peloton.

Die roten Behörden setzen die Bankberaubungen fort. Die katalanische Regierung hat 600 Millionen Peseten in den Banken beschlagnahmt. In San Sebastian wurde festgestellt, daß die Roten insgesamt 1 Milliarde in Gold und Wertpapieren aus den Banken gestohlen haben. — Aus Südspanien werden neue, furchtbare Grausamkeiten der marxistischen Horden berichtet.

Die Betreuung der Wehrdienst-Entlassenen

Die Arbeitsämter sorgen für Unterkommen im Zivilberuf

Berlin, 8. Oktober

Im Reichsgefehlblatt 1, Seite 865, vom 7. Oktober 1936 ist eine Verordnung folgenden Inhalts veröffentlicht worden:

Der Übergang in das Zivilleben soll den Volksgenossen erleichtert werden, wenn sie die aktive Dienstpflicht in der Wehrmacht und die Arbeitsdienstpflicht erfüllt haben und in Ehren ausgeschieden sind. Die Arbeitsämter sorgen dafür, daß die Entlassenen bald in einen zivilberuflichen Unterkommen. Diese Betreuung soll auch der finden, der noch nicht beruflich tätig war.

Aus der durch aktiven Wehrdienst oder Arbeitsdienst bedingten Abwesenheit darf ein Nachteil nicht erwachsen. Kehrt der Soldat oder Arbeitsmann — wie es die Regel sein soll — an seinen früheren Arbeitsplatz zurück, dann muß er so behandelt werden, als ob er den Arbeitsplatz nicht verlassen hätte. Dementsprechend sind auch Ansprüche zu regeln, wenn sie von einer bestimmten Frist der Betriebs- oder Berufszugehörigkeit abhängen. Dem Gefolgsmann werden also die Zeiten erfüllter aktiver Dienstpflicht und erfüllter Arbeitsdienstpflicht angerechnet. Das werden im allgemeinen zwei Jahre Wehrdienst (bisher ein Jahr) und ein halbes Jahr Arbeitsdienst sein. Das gleiche gilt, wenn die ehemaligen Soldaten und Arbeitsmänner nicht auf den früheren Arbeitsplatz zurückkehren können, sondern in Arbeitsplätze anderer Betriebe vermittelt werden müssen. Wer noch nicht in einem Beschäftigungsverhältnis gestanden hat, soll dieser Vergünstigung erst nach sechsmonatiger Zugehörigkeit zum Betrieb

teilhaftig werden. Durch diese allgemeine Regelung wird vermieden, daß der Volksgenosse, der Wehr- und Arbeitsdienst geleistet hat, schlechter gestellt wird als der gleichaltrige Volksgenosse, der diese Pflichten nicht erfüllen konnte.

Auch im öffentlichen Dienst wird dieser Grundsatz gewahrt. Das gilt für Arbeiter und Angestellte wie für Beamte.

Die jungen deutschen Männer, die dem Ruf des Vaterlandes folgen, um als Soldat oder Arbeitsmann zu dienen, scheiden aus dem bisherigen Beschäftigungsverhältnis aus. Eine Kündigung des Unternehmers oder des Gefolgsmannes ist nicht erforderlich. Vereinbarungen zwischen Unternehmer und Gefolgsmann zugunsten des letzteren sollen selbstverständlich durch diese Verordnung weder ausgeschlossen noch eingeschränkt werden.

Bei Nebungen oder bei Einberufung zu kurzfristiger Ausbildung gelten jedoch andere Vorschriften. In diesen Fällen muß der Unternehmer den einberufenen Gefolgsmann beurlauben. Er darf ihm aus Anlaß der Einberufung nicht kündigen.

Auf Einladung der Reichsregierung wird der italienische Außenminister Graf Ciano sich demnächst nach Berlin begeben und den Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath besuchen. Sein Aufenthalt in Deutschland wird dem italienischen Außenminister Gelegenheit geben, vom Führer und Reichskanzler zu einem Gedanken-austausch empfangen zu werden.

Ein Jahr Arbeit der schwäbischen Erzieher

Seit vier Jahren trifft sich die im NS-Lehrerbund geeinte Erzieherchaft des Gau- gebiets am 1. Sonntag nach dem Erntedankfest zum Tag der schwäbischen Erzieher in Stuttgart. Einst kamen die Lehrer auch auf Jahrestagungen zusammen: die Volksschul- lehrer für sich (d. h. wiederum fein säuberlich getrennt in Evangelische, Pietisten und Katho- liken), die Mittelschullehrer, die Akademiker und wie sie sich alle nannten. Aber diese Ta- gungen galten oft nur der Kleinlichen Standespolitik und den augenblicklichen pädagogischen Stimmungen. Jetzt sind sie als Drucksoldaticher Geschlossenheit der gesamten Erzieherchaft.

Wenn wir im Gaugebiet Württemberg- Hohenzollern eine völlig geeinte Er- zieherchaft haben, so ist dies der Tat- kraft ihres Gauamtsleiters, Pp. Ernst Huber, zu danken. Erst auf dieser organisatorischen Einheit konnte eine zielbewußte nationalsozia- listische Erziehungspolitik aufgebaut werden. Und wenn Württemberg Vorbildliches wie auf allen Gebieten, so auch in der Erziehungspoli- tik zu leisten vermag, ist es allein dieser Tat- sache zu verdanken.

Die Gaukreisen legen Rechen- schaft ab über das im letzten Jahr Er- reichte und Erklämpfte. Denn der Kampf um den völligen Sieg der national- sozialistischen Weltanschauung in unserer Er- ziehung und im schulorganisatorischen Neuauf- bau unseres gesamten Bildungswesens ist noch keineswegs beendet.

Das vergangene Jahr brachte eine wesent- lich erhöhte Tätigkeit aller Kreis- und Orts- waltungen. Das Gauschulungslager in Jungborn bei Nürtingen war dauernd belegt. An den zehntägigen Sommer- lagern nahmen fast zwei Drittel der gesa- mten Erzieherchaft teil. Alle Lager hatten drei Aufgaben zu erfüllen: Sie dienten der politisch-weltanschaulichen Aus- richtung, der körperlichen, sport- lichen und wehrsportlichen Schulung und nicht zuletzt der Erziehung zu praktischer Arbeits- und Lagerkameradschaft, zu wirklicher Erziehergemeinschaft. Diese Schulung wird immer weiter ausgebaut werden, denn niemand hat für seine praktische Arbeit ein geschlosseneres Weltbild notwen- diger als der Erzieher. Gerade eine Zeit, die unterrichtsmethodisch und stofflich in einem ganz gewaltigen Umbruch steht, braucht in erster Linie Erzieher, die aus der ganzen inneren Sicherheit ihres Wesens heraus han- deln können, die das innere Feingefühl für das wirklich Wesentliche und Volksaufbauende haben.

Wir entnehmen dem Arbeitsbericht, daß die Gauamtsleitung umfassende Pläne über den Neuaufbau unseres gesamten Er- ziehungswesens und unterrichtliche Sonder- pläne der Reichsamtsleitung zur Verfügung stellen konnte.

Von geschichtlicher Bedeutung aus der Ar- beit des vergangenen Jahres war ohne Zweifel der Sieg der Gemeinschafts- schule in Württemberg, die bis auf einen unbedeutenden Rest im ganzen Lande durch den einmütigen Willen der Eltern und der für die Schule verantwortlichen Stellen durchgeführt werden konnte. Daß die innere Neugestaltung noch die Arbeit mancher Jahre erfordert, ist jedem Nationalsozialisten klar.

Zahlreiche kleinere und größere Sonde- rausstellungen, wir nennen nur: Wehr- haftes Deutschland, Olympia und Schule, Nordisches Schrifttum, haben die neuen Er- ziehungsgedanken auf bestimmten Teilge- bieten auch weiteren Kreisen zugänglich ge- macht.

Eindrucksvoll war auch die große Ta- gung der Auslandslehrer, die nun voraussichtlich regelmäßig in der Stadt des Auslandsdeutschums stattfinden wird.

Die Zukunftsarbeit hat Gauamts- leiter Huber mit folgenden Worten klar umrissen: Ein Großziel bestimmt unser Zu- kunftschaffen: Der Aufbau einer neuen deutschen Kultur, die einzig und allein von der nationalsozialistischen Weltanschauung

bestimmt ist. Diesem fernem Ziel diene auch das Ringen um eine artgebundene Fei ergestaltung in den Lagern. Völkische Feiern, die die Quellen unseres Volkstums erschließen, gegenwartsverpflichtend und zukunftsweisend sind, sind ja schon ein Teil des neuen Brauchtums, das entstehen will. Der Gantag selbst stellt darum auch Vorträge über Fest und Feier in den Mittelpunkt seiner Arbeitstagen und seiner Sonntagsstunden. In einer Morgenfeier wird der Gantag und Reichsstatthalter Murr selbst sprechen; ein anschließendes Festkonzert zeigt den Lehrer als schaffenden Künstler, und die Festchrift

Einig im Kampf gegen die rote Gefahr

Einigung zwischen Regbewegung und Flamen in Belgien

Brüssel, 8. Oktober.

Die Verhandlungen zwischen der Regbewegung und dem flämischen Nationalverband (N.V.B.) über eine Zusammenarbeit der beiden Gruppen sind am Donnerstag mit einer Besprechung abgeschlossen worden, an der für die Registen Léon Degrelle und der Abgeordnete Pierre D'ave, für den N.V.B. die Abgeordneten Romée und Elias teilgenommen haben.

Es wurde ein gemeinsames Communiqué ausgegeben, das folgenden Wortlaut hat: Im Laufe von kürzlichen Besprechungen haben Reg und N.V.B. eine Prüfung ihres gegenseitigen Standpunktes vorgenommen. Die Besprechungen haben zu der Feststellung geführt, daß eine hinreichende weitgehende Gemeinsamkeit der Programme besteht, um eine Zusammenarbeit in Aussicht zu nehmen für ein gemeinsames Vorgehen insbesondere gegen den Kommunismus. Es ist keine Rede von einer Fusion der beiden Gruppen, sondern es handelt sich um eine Annäherung, die von wesentlicher Bedeutung sein kann.

Preissteigerung gefährdet Währung

Allgemeine Teuerungswelle in Frankreich verursacht Besorgnisse

Paris, 8. Oktober.

Die Anzeichen, daß die innere Entwicklung Frankreichs die gegenteilige als die von der Regierung gewünschte Richtung nimmt, werden immer deutlicher. Das Echo der Unruhen am Sonntag ist immer noch nicht verstummt und die Besorgnis über die schwerwiegenden Krisen aller Art wächst von Tag zu Tag. Ganz besonders auffällig ist die neuerliche Preiswelle, die trotz aller gegenteiligen Versicherungen der Regierung mehr und mehr anschwillt. Besonders die Lebensmittel werden immer teurer. Butter verteuerte sich in den letzten beiden Tagen von 7,3 auf 8,4 Francs, die Eierpreise stiegen für das Stück von 70 auf 85 Centimes, der Kopf Blumenkohl wurde durchweg um 50 Centimes teurer gehandelt, selbst Weintrauben steigen im ganzen Lande im Preise. Besonders peinlich wurden die Preissteigerungen einiger Automobilfirmen auf dem zurzeit stattfindenden französischen Autosalon in Paris vermerkt. So erhöhte z. B. die Autorefirma Michelin die Verkaufspreise um denselben Prozentsatz, um den der Rohaufschlag infolge der höheren Importpreise gestiegen war. Des weiteren sind eine Reihe französischer Automobilfabriken zu schließen

bringt wesentliche Beiträge zur Fest- und Feierfrage.

Vier Jahre neue Erziehungsarbeit. Wenig erscheint sichtbar für den Außenstehenden. Groß ist aber das Gefühl des neuen und klaren Bewerdens, groß die Pflicht zur Erziehung der kommenden Generation im nationalsozialistischen Sinn. Daß die schwäbische Erziehungschaft ihre Aufgabe erfüllen wird, ist sicher — und daß sie die ewig mit Vorbehalten segneten Gegenkräfte überwinden wird, ist ebenfalls sicher. Schließlich kennt sie keinen größeren Stoß als den, dem größten Erzieher des Volkes durch ganze Hingabe an die Jugend zu dienen. Badolien

Wie es zur Einigung kam

Die radikalflämische Tageszeitung „De Schelde“ veröffentlichte am Donnerstag einen Aufsatz, der die Gründe für den Zusammenstoß der beiden Gruppen klarlegt und die Entwicklung der Verhandlungen aufzeigt. Man konnte sich eine Verständigung zwischen zwei Gruppen nicht vorstellen, von denen die eine, nämlich der flämisch-nationale Verband (N.V.B.), bis jetzt entschieden für die Loslösung Flanderns vom belgischen Staat eingetreten ist, während die Reg-Bewegung, deren Führer Degrelle Wallone ist, sich die innere und äußere Stärkung des belgischen Staates zum Ziele gesetzt hat. Eine Einigung scheint nunmehr trotzdem auf der Grundlage möglich geworden zu sein, daß Reg in sein Programm die föderative Gestaltung Belgiens aufnimmt, während N.V.B. die politische Vereinigung Flanderns mit Holland zu einem großniederländischen Staat vorläufig zurückstellt. Das gemeinsame Ziel beider Gruppen ist der Kampf gegen den Kommunismus und die Überwindung des Parteieninstituts.

von Preisen übergegangen und vertrauen nur noch „freibleibend“ zum Preise des Bierfesttages, wobei die Kunden beim Verkaufsabschluss ihre Zustimmung geben müssen, gegen Preiserhöhungen bis zu 15 v. H. nichts einwenden zu wollen.

Dabei scheint die Entwicklung der Preissteigerungen absolut noch nicht abgeschlossen zu sein, man erwartet im Gegenteil durch die Einführung der 40-Stunden-Woche in verschiedenen Industriezweigen weitere Preiserhöhungen von mindestens 10 v. H. Mit dieser Preisentwicklung scheint die Abwertungsmaßnahme der französischen Regierung in ihrem Enderfolg heute schon mehr als fraglich. Die großen Kundgebungen vom letzten Sonntag haben zu dem Beschluß der Regierung geführt, vorläufig alle politischen Kundgebungen auf Straßen und in den Sälen in und um Paris zu verbieten. Auch sollte, wie ein Gerücht besagt, der frühere Führer der Feuerkreuzbewegung und heutige Führer der französischen Sozialpartei, Oberst de la Rocque, verhaftet werden. Offenbar ist aber dann doch die Regierung angesichts der erwartenden Kundgebungen dieser straff organisierten Partei von einer Verhaftung zurückgeschreckt. Die Regierung wies auch

darauf hin, daß nur die Ruhe und Ordnung im Lande die währungspolitischen Versuche gelingen lassen könne. Ständig 20 000 Mann Mobilgarde in Alarmbereitschaft zu halten, sei für den Staat in finanzieller Hinsicht untragbar und mache auch einen schlechten Eindruck auf die Fremden. Die Regierung ließ allerdings die Frage offen, wie sie mit der zunehmenden kommunistischen Agitation fertig zu werden alaube.

Hausdurchsuchungen bei den Sozialpartei-Führern

Paris, 8. Oktober

Die Zahl der Hausdurchsuchungen, die die Polizei in und um Paris in den Wohnungen führender Persönlichkeiten der französischen Sozialpartei vorgenommen hat, beläuft sich auf 28. Außer bei Oberst de la Rocque wurde auch bei dem der Partei angehörenden Flieger Mermoz eine Hausdurchsuchung vorgenommen. De la Rocque hat gegen diese Maßnahmen Einspruch erhoben und erklärt, er und seine Anhänger befänden sich auf dem Wege des Sieges und

Ministerpräsident Göring in Budapest

Als Vertreter des Führers beim Leichenbegängnis Julius Gömbös

Der Sonderzug mit der sterblichen Hülle des Ministerpräsidenten Gömbös traf am Donnerstagmittag in Budapest ein. Von der ungarischen Grenze bis zur Hauptstadt fanden in allen Städten, die der Zug passierte, eindrucksvolle Trauerfeiern statt.

Auf dem Budapester Hauptbahnhof hatten sich das gesamte Kabinett unter Führung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Darranyi, die Generalität, die Spitzen der Behörden, die hohe Geistlichkeit, der deutsche Gesandte v. Madenien, der österreichische Gesandte, der italienische Gesandte, die Mitglieder des Oberhauses und des Reichstages und die Beamenschaft eingefunden. Nach dem Einlaufen des Trauerzuges fand in der großen Halle des Ostbahnhofes, die mit Blumen, Trauerfahnen und großen silbernen Leuchtern geschmückt war, eine kurze, ergreifende Trauerfeier statt. Der evangelische Bischof von Budapest, Raffay, hielt eine kurze Ansprache und segnete den Sarg ein. Unter den Klängen der Nationalhymne legte sich sodann der Trauerzug lang-

der Ehre und würden zur Ausöhnung Frankreichs gelangen; nichts werde die von ihm und seinen Freunden eingeleitete Bewegung der nationalen Wiedergeburt aufhalten.

Waffenfunde in Danzig

Sozialdemokraten vor dem Schnellrichter Danzig, 8. Oktober.

In einer Verhandlung vor dem Danziger Schnellgericht kam es am Donnerstag zu auffehenerregenden Feststellungen über die illegale Tätigkeit der Danziger Sozialdemokratie, die nach dem Verbot der kommunistischen Partei hier die Rolle der „Volkstron“ spielt. Gegenstand der Verhandlung war die Auffindung großer Mengen von Waffen, Munition, Sprengmitteln und Tränengas in den Geschäftsräumen und bei den leitenden Funktionären der Danziger SPD. — Der Schnellrichter verurteilte fünf sozialdemokratische Abgeordnete und Funktionäre zu Gefängnis- und Geldstrafen.

jam durch die Straßen der Hauptstadt in Bewegung.

In den Straßen hatten die Frontkämpferverbände, die Pfadfinder und die Mitglieder des nationalen Studentenverbandes „Turul“ Auffstellung genommen. Eine unübersehbare Menge folgte dem Trauerzug. An dem großen Löwenportal des Reichstages erwarteten die beiden Quästoren des Oberhauses und des Abgeordnetenhauses den Trauerzug. Der Sarg des Ministerpräsidenten wurde über die große mit Blumen geschmückte Freitreppe des Parlaments in den Kuppelsaal des Reichstages gebracht und dort aufgebahrt. Offiziere der Budapester Garnison hielten die Ehrenwache. Von Donnerstag an bis zur feierlichen Beerdigung am Samstag wird das ungarische Volk seinem toten Ministerpräsidenten die letzte Ehre erweisen.

Als Vertreter des Führers und Reichskanzlers wird sich Ministerpräsident Generaloberst Göring zu den Beisetzungsfeierlichkeiten des vereinigten ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös nach Budapest begeben.

Das Neueste in Kürze

Der Berliner Zentralflughafen wird Ende 1938 betriebsfertig sein. Die Fläche des neuen Flughafens wird etwa dreimal so groß wie das bisherige Gelände. Schon jetzt wachsen die Fundamente des großen Hauptempfangsgebäudes aus dem Boden, das, fünf Stockwerke hoch, die im Grundriß 100x50 m große Abfertigungshalle mit einschließt. Dem Hauptempfangsgebäude und der Abfertigungshalle vorgelagert ist ein 300 m langer überdachter Flugsteig, an den sich zu beiden Seiten Flugaengenhallen von je 500 m Länge anschließen.

Heute findet ein etwa 10 Stunden dauernder Sonderflug des LZ Hindenburg von Lakehurst längs der Atlantikküste statt. Er bezeugt in USA allgemein dem größten Interesse. LZ Hindenburg wird dabei 6 Atlantikstaaten zwischen Boston und Philadelphia überfliegen. Man schätzt, daß dabei 20 Millionen Menschen die Gelegenheit haben werden, das Luftschiff zu sehen. Die Gesamtflugstrecke beträgt etwa 1000 Kilometer.

Der österreichische Ministerrat tritt heute zu einer wichtigen innerpolitischen Beratung zusammen. Wie von eingeweihter Seite verlautet, werden sich die Beratungen mit dem Heimatchutz befassen.

Die Pariser Sicherheitspolizei hat in letzter Zeit ein gefährliches Anwachsen der anarchistischen Bewegung festgestellt. Früher fanden sich zu den anarchistischen Versammlungen 100 oder 200 Personen ein, jetzt werden diese Versammlungen von einigen 1000 Personen besucht.

Seit zehn Tagen gehen in der Provinz Rio Grande do Sul (Südamerika) Wellenbrüche nieder, die große Teile der Hauptstadt Porto Allegre überschwemmen und Hunderte von Familien obdachlos machten.

Die Liebe des großen Clowns

Ein Roman von Ernst Grau

Mußte so etwas denn immer nur in Filmen oder Romanen vorkommen? Aber nichts, kein Zufall bot ihr Hilfe. Enttäuscht hielt sie schließlich vor dem Theater, gab den Wagen in die Obhut des freundlich grinsenden Negerporsiers und ging müden Schrittes die schmale Stiege hinauf.
„Mr. Dale erwartet Sie.“
Mit diesen Worten wurde sie schon vor der Tür ihrer Garderobe von Mary empfangen. Achselzuckend trat sie ein. Was gingen sie diese Leute an. Nicht genug, daß Werner fast jeden Tag einige von ihnen ins Haus brachte, auch hier mußte sie von diesem Gefindel behelligt werden.
Reginald Dale, der bekannte Typ des blaßfarbten jugendlichen Nichtstuers, trat ihr mit süßlichem Lächeln entgegen. Ihre abweisende Miene schien er nicht zu sehen.
„Ich hoffe, Sie sind mir nicht böse, Frau Ghelia, daß ich hier so ohne weiteres in Ihr Allerheiligstes eingedrungen bin.“
Er versuchte ihr die Hand zu küssen, die sie ihm schnell entzog.
„Sicherlich ist es etwas entsprechend Wichtiges, was Sie zu dieser Stunde hierher führt, Mr. Dale?“
„Ja — und — nein... Ich hatte hier in der Gegend zu tun und wollte diese Gelegenheit natürlich nicht vorbeigehen lassen. Ihnen guten Tag zu sagen.“

„...und das ist wirklich der einzige Grund? Sie sind sehr freundlich, Mr. Dale. Aber Sie müssen mich jetzt entschuldigen. Die Probe hat schon begonnen, und Sie wissen doch, daß beim Theater auf Unpünktlichkeit die Todesstrafe steht.“
Sie sprach scherzend, bestrebt, ihren Worten eine freundliche Note zu geben. Vielleicht, daß der unerwünschte Besuch auf diese Weise schneller loszuwerden war. Um so erstaunter war sie, als Dale sich ihr gegenüber beugte in den Sessel setzte, ein Papier aus der Tasche zog und mit einem Seitenblick auf Mary zögernd sagte:
„Ich habe da noch ein kleines persönliches Anliegen, Frau Ghelia...“
„Also doch! Aber sprechen Sie nur, ich habe hier keine Geheimnisse.“
„Nun, wenn Sie es wünschen. Dies... Ihr Gatte hat nämlich... ah...“
„Werner? Was ist mit ihm?“
„Nichts von Bedeutung. Er hat nur gestern im Ceará ein geradezu phänomenales Pech gehabt. Nicht sehr viel, aber immerhin tausend Dollar.“
„Nun, und was geht das mich an?“ Ghelia wandte sich unwillig ihrem Toiletteisch zu.
„Ja... er gab mir dabei die Anweisung. Sie würden sie bestimmt einlösen.“
„Ich soll Werners Spielschulden...?“
Dale breitete das Papier vor ihr aus.
„Ja, hier sehen Sie selbst. Tausend Dollar.“
„Und die ich zahlen soll?“
„Ja, Werner meinte, Sie würden diese Kleinigkeit gern für ihn auslegen.“
Reginald Dale lächelte. Er beugte sich ganz nahe zu Ghelia und flüsterte ihr zu:
„Es hat übrigens keine große Eile damit, und Sie brauchen den Schein ja auch — nicht — in bar — einzulösen...“

Ghelia sah seine Blicke und verstand. Sie hätte schreien mögen, aber sie brachte keinen Ton hervor. Nur ein inneres Schluchzen schüttelte sie, während sie, über die Tischplatte gebeugt, das Gesicht in den Armen vergraben hielt. Dieser Schlag kam so plötzlich, so außerhalb jeder Berechnung. Auf so viel Schamlosigkeit war sie nicht vorbereitet.
Dale war verlegen aufgestanden. Er hatte sich den Verkauf dieser Unterredung ganz anders vorgestellt und wußte nun nicht recht, wie er sich verhalten sollte. Schließlich stammelte er ein paar Worte, die niemand beobachtete, nahm seinen Hut und verschwand.
Mary, die sich keinen andern Rat wußte, war zum Theaterarzt gelaufen. Der kam, verordnete Ruhe und frische Luft und ging wieder. Draußen auf dem Gang begegnete er dem Regisseur, der sich wunderte, daß Ghelia nicht auf das Lichtsignal reagierte.
„Was ist denn los mit der Kleinen?“
Der Arzt lächelte.
„Nichts. Nerven. Primadonnenlaunen. Sehen Sie die Probe für eine Stunde aus, dann wird alles im Vor sein.“
Der Regisseur feuerte.
„Immer dasselbe, mein Lieber. Sobald eine von diesen Mädchen an die Oberfläche kommt, ist's aus mit ihr. Dann ist sie schon am nächsten Tage der große Star und unersiegsam kann allerhand Erbauliches erleben.“
Als Ghelia wieder am Steuer ihres Wagens saß und eine menschenleere Nebenstraße hinunterjahte, fühlte sie sich leichter. Noch lagen ihr die zynischen Worte Reginald Dales in den Ohren. Nicht in bar... Gewiß, warum denn auch nicht. Eine harmlose Leertunde mit einigem Drum und Dran und tausend Dollar waren bezahlt. Sehr einfach, diese Rechnung, Herr Gemahl. Nur schade, daß sie nicht aufina.

(Kortflekuna folgt.)

Jäger Altheim über die ganze Sommerzeit dort tätig zu sein.

Beiden Kameraden gegenüber haben wir allen Grund, zu danken für ihre Eingabe und vielen stillen Opfer, die sie für euch gebracht haben. Bewahrt ihnen daher kameradschaftliche Treue und Verbundenheit!

Ein Jungflieger erzählt

Zur Einführung in den Bau von Flugzeugen und zum leichteren Verständnis der verschiedenen Luftwiderstände der einzelnen Flugzeugprofile baut der Jungflieger seine

Modelle. Durch Wettbewerbe wird er zum Bau von Modellen angepornt.

Hält der DV-Fluglehrer einen der Jungflieger für reif, eine Prüfung abzulegen, so können die Prüfungsflüge auf unserem Fluggelände geflogen werden. Wer Zeit hat, kann auch an einem Kursus einer Segelflugschule des Deutschen Luftsportverbandes teilnehmen, wo er seine A-, B- oder C-Prüfung ablegen kann. Die fliegerische Ausbildung von seiten der Ortsgruppe des Deutschen Luftsportverbandes geht Hand in Hand mit der weltanschaulichen, wehrsportlichen und körperlichen Schulung des DV-Jungfliegers durch die Hitlerjugend.

Wir sind nicht, wie oft irrtümlicherweise die Meinung vorherrscht, ein Sonderklub. Uns untersteht nur dies eine, daß wir mehr arbeiten und leisten wollen und dabei das Ziel haben, einmal den Nachwuchs unserer Luftwaffe sicherzustellen.

Wir Jungflieger machen eine harte Schule durch, und das ist gut so. Schwächlinge und halbe Charaktere fallen in kurzer Zeit aus. Ob Modellbau, Flugzeugbau oder fliegerische Schulung, immer gilt unsere Losung: „Einer für alle, alle für einen!“ Hier formt sich der Gemeinschaftsgeist und deshalb bekennen wir Hitlerjugend uns aus innerster Überzeugung heraus freudig zur Fliegerei.

Schwarzes Brett

Partei-Organisation
Gauorganisationsamt
14/36/0

Am vielfachen falschen Auslegungen zu begegnen, wird hiermit den Ortsgruppen-Organisationsleitern ausdrücklich bekannt gegeben: Das bei den Personalien der Zellenleiter in den Organisationsplänen „OG“ anzugebende Datum bezieht sich nicht auf den Zeitpunkt der Ernennung zum Zellenleiter bzw. der Vereinerung von Zellenleiterdiensten, sondern auf den Parteieintrittstag.

15/36/K

Der mit Sonderurteilsbescheid Folge 15/36 Verteiler 12/K vom 21. September 1936 auf 28. September 1936 angeforderte Erfahrungsbericht über den Reichsparteitag 1936 steht bei nachgenannten Kreisen bis heute noch aus:

Kalen, Badnang, Bessigheim, Bradenheim, Gaildorf, Hall, Horb, Kirchheim, Leupheim, Leutkirch, Ludwigsburg, Marbach, Neckarum, Neuenbürg, Neulingen, Nottensburg, Spaichingen, Tübingen, Waiblingen/Enz, Waiblingen, Weisheim.

Die zuständigen Kreisleiter werden angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die fehlenden Berichte bis längstens Montag, 12. Oktober 1936, beim Gauorganisationsamt vorliegen.

NSDAP, Kreisleitung Calw, Amt für Erzieh. Tagungsfolge für den Gau: Samstag, 10. Oktober: 10-11.30 Uhr Nachschichttagungen, 14.30-16 Uhr Vorträge über „Fest und Feier“, 16-18 Uhr Feiergestaltung „Das Reich“, 20.30 Uhr Kameradschaftsabend in der Stadthalle. — Sonntag, 11. Okt.: 9.30 Uhr Morgenfeier in der Stadthalle, 14 Uhr tritt der Kreis an der Stadthalle am Parkhotel Silber an, 15 Uhr Hauptkundgebung.

Partei-Amt mit betretener Organisation

Deutsche Arbeitsfront, Die für Sonntag, den 11. Oktober angeordnete Schulungstagung für sämtliche DAF-Walter und -Warte fällt aus. Der Termin, wann die Versammlung stattfindet, wird wieder rechtzeitig bekannt gegeben.

WGB, 1936/37, Der Ortsgruppenbeauftragte, Die Eintopfammlung (mit Reichsgeldsammlung) am Sonntag, 11. 10. 36, beginnt um 10.30 Uhr. Die Sammler treffen sich nach gegenseitiger Vereinbarung.

HJ, JV, EdM, JM

HJ, Unterbau II/126, Der Unterbauführer, Die auf Montag, 12. Oktober angeordnete Unterbauinspektion wird auf Donnerstag, 15. Oktober, 7.45 Uhr abends verlegt. Sämtliche Unterbaureferenten und Gefolgschaftsführer haben daran teilzunehmen. HJ, Gef. 18/126 (Stammheim), Am Sonntagfrüh um 8.30 Uhr steht die Gefolgschaft am Ortsausgang nach Stammheim in Holzbronn, Schreibmaterial und Brotbeutel mitnehmen. HJ, i. d. HJ, Stamm II/126, Der Stammführer, Sämtliche HJ-Stammlinien treten am Sonntag, dem 11. Okt. pünktlich 13 Uhr in Calw, Haus der Jugend, in Uniform an. Beurteilungen sind unmöglich, Ende gegen 16 Uhr.

Frühgottesdienst in der Kirche (Hermann), 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Widmann, Eingangslied 230: Nun bitten wir), 10. 45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus u. auf dem Wimbura.

Mittwoch, 14. Oktober: 8 Uhr Männerabend im Vereinshaus. Donnerstag, 15. Oktober: 8 Uhr Bibelstunde, Der gute Weg des Leidens. (Hermann.) Freitag, 16. Oktober: 8 Uhr im Vereinshaus Gustav-Adolf-Frauenverein.

Volkskirchenbewegung

(Deutsche Christen) Sonntag, den 11. Oktober: 10.30 Uhr Feierstunde im Georgenäum, Redner: Dr. Megerlin.

Kath. Gottesdienste 19. Sonntag nach Pfingsten, 11. Oktober. (Fest der Muttergottes Mariens.) Calw (Stadtpfarrkirche): 8 Uhr Hochamt mit Predigt und Monatskommunion der Jungfrauen und christenlehrepflichtigen Mädchen. 9.30 Uhr hl. Messe und Kurzpredigt. 18 Uhr Rosenkranz (privat). — Werktags: Dienstag, Donnerstag, Freitag je 7 Uhr Pfarrmesse. Mittwoch und Samstag, abends 6.30 Uhr: Rosenkranz.

Bad Liebenzell (Marienstift): Montag 8 Uhr Gottesdienst. Kinderheim (Hirsauer Wiesengasse): Mittwoch und Samstag je 7.30 Uhr hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evang. Freikirche) Sonntag, den 11. Oktober.

Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Bezirksbeamtenversammlung (Zemmer, Walz). — Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde.

Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule. — Donnerstag: 20.15 Uhr Bibelstunde.

Dersbach: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz), 11 Uhr Sonntagsschule. — Dienstag: 20 Uhr Bibelstunde.

Aus Stadt und Kreis Calw

Deutsche Hausfrau

Erinnerst du dich noch, daß vor drei Jahren der Führer dich aufforderte, einmal im Monat ein Eintopfgericht auf den Tisch zu bringen? Deine Hausfrauenehre schien dir

Am kommenden Sonntag Eintopfzwang!



Erfülle judas' mim Pfliff!

verleht, deinen Mann hörtest du schon brummen. Und nun? Voll Freude sitzen alle um den Tisch, auf dem die Schüssel dampft, die das Ergebnis deiner Kochkunst birgt. Und wenn dann der Helfer des WGB vor der Türe steht und dich bittet um deinen Beitrag zum großen Werk der tätigen Hilfe, dann gibst du freudig, hilfst mit am Kampfe gegen Hunger und Kälte.

Die Durchführung der Lebensmittelkontrolle in Calw

Jährlich 27 Lebensmittelproben. — 5 Milchproben und 11 Proben von Bedarfsgegenständen

Die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreien Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen ist eine der wichtigsten Aufgaben des Staates. Deutschland kennt daher schon seit 1879 ein Nahrungsmittelgesetz, das 1927 durch das heute gültige Lebensmittelgesetz ersetzt wurde und 1936 eine Neufassung erhielt. Das Reichsstrafgesetzbuch stellt Verfehlungen auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung unter Strafe; die Kennzeichnungsverordnung vom 8. Mai 1935 ist eine der wichtigsten Verordnungen zur Durchführung der Lebensmittelkontrollen.

Die Überwachung unserer Lebensmittelversorgung und der Durchführung des Lebensmittelgesetzes erfolgt durch Untersuchung von Proben in chemischen Untersuchungsanstalten. Nach den geltenden Bestimmungen über die Regelung der Probenentnahmen müssen alle in Frage kommenden Betriebe nach einem bestimmten Plan kontrolliert und alle Sorten von Lebensmitteln je nach ihrer Bedeutung für die menschliche Ernährung für die Untersuchung entnommen werden. Nach den amtlich festgesetzten Maßstäben müssen aus der Stadt Calw in jedem Jahr mindestens 27 Proben von Lebensmitteln, 5 Proben von Milch und 11 Proben von Bedarfsgegenständen entnommen und in einer dafür bestimmten chemischen Untersuchungsanstalt (Stuttgart) untersucht werden.

Polizeibeamte, Lebensmittelchemiker und Tierärzte wachen ständig darüber, daß wir einwandfreie Lebensmittel erhalten, und dienen damit der Erhaltung der Volksgesundheit. Nur durch gute und vollwertige Nahrungsmittel wird die Gesundheit und das Wohlergehen des Einzelnen gewährleistet und damit die Leistungsfähigkeit, die Arbeitsfreude und Spannkraft aller Volksgenossen. So bildet die Fürsorge für eine gesunde Ernährung und der Schutz gegen schädliche oder verdorbene Nahrungsmittel einen außerordentlich wichtigen Teil der Gesundheitspflege. Wdm.

Aufbauschule Saulgau im Schullandheim in Stammheim

Die Aufbauschule Saulgau sah sich durch besondere Umstände veranlaßt, die letzten zwei Wochen im Schullandheim beim Er-

ziehungsheim in Stammheim zu verbringen. Trotz der nicht besonders günstigen Witterung darf die Aufbauschule doch von einer sehr fruchtbareren Zeit reden: Der erzieherische Vorteil, den ein Schullandheim bietet, das kameradschaftliche Zusammenleben von Lehrern und Schülern in einer geschlossenen Gemeinschaft ist ja nicht neu, da die Aufbauschule selbst als Internat auf diesem Geiste aufgebaut wurde. Aber die Schüler lernten vor allem die vielgestaltigen geologischen, wirtschaftlichen und siedlungsgeographischen Bedingungen dieses Grenzgebiets Schwarzwald-Gäu auf vielen Wanderungen in die Umgebung kennen; so wurde der schulmäßige Unterricht durch eigene Anschauungen ergänzt und zu einem organischen Ganzen verbunden, und allen wurde ein Stück schwäbischer Heimat sehr nahe gebracht.

Es zeigte sich, daß die Lage Stammheims eben für diese Arbeit besonders günstig ist; und dem fröhlichen Geist von Inspektor Gogeler ist es gelungen, den 150 Buben gute Unterkunft und Verpflegung zu geben, u. ihrem sportlichen Eifer war im Schwimmbad, auf den Sportplätzen und in der geräumigen Turnhalle reichlich Gelegenheit gegeben, sich zu betätigen.

Kohnempfang und AGS

Lohn- und Gehaltsempfänger leisten ihre Opferrolle durch den Lohnabzug (zehn Prozent von der Lohnsteuer) über den Arbeitgeber. Die Verpflichtung in dem von ihm etwa ausgefüllten roten Ermittlungsbogen ist also durch diesen Gehaltsabzug hin-fällig. Durch die roten Ermittlungsbogen werden die Volksgenossen erfaßt, welche nicht in einem lohnsteuerpflichtigen Arbeitsverhältnis stehen. Diese führen ihre Opferrollen an die Helfer des WGB, selbst ab.

Erntedank im Kreis Calw

Am Erntedanktag hörte die Einwohnerschaft gemeinsam im Hirschgarten die Führerrede. Anschließend bewegte sich ein Festzug durch die Straßen von Würzbach und Naislach. Teilgenommen haben hieran die Parteiorganisationen von hier und Calmbach, HJ, BDM und der Calmbacher Musikzug. Später war man gemächlich im Hirschgarten beisammen. Die BDM-Mädel von Würzbach und Calmbach führten Volkstänze vor und die Calmbacher HJ sang Lieder. Auch Kletterbaum, Sautechen u. Eierlaufen fehlten nicht. Abends spielten das Calmbacher Handorgel-orchester und der Musikzug Calmbach auf.

Wie wird das Wetter?

Voraussetzliche Witterung für Samstag: Von Norden her leichte Besserung, aber immer noch einzelne Niederschläge und ziemlich kühl. Im ganzen noch keine beständige Witterung.

Egenhausen, 8. Okt. In einem tiefigen Bauernhaus wurde kürzlich eingebrochen und dabei 200 RM. erbeutet. Dem Dieb machte offenbar sein schlechtes Gewissen so schaffen und so brachte er in der Nacht wieder einen Teil des Betrages zurück und legte ihn hinter das Haus.

Altensteig, 8. Okt. Die neue Straße vom Postamt bis zum „Anker“, mit deren Bau vor ungefähr Jahresfrist begonnen wurde, ist seit

einigen Tagen für den Verkehr freigegeben. Sie stellt eine bedeutende Entlastung des Verkehrs in der Bahnhofstraße und vor allen Dingen auf der Kaufhausbrücke dar.

Wilsbad, 8. Okt. Hier schneit es seit Mittwoch ununterbrochen, so daß die Waldarbeiten bei der Grünhütte, wo der Schnee 5 Zentimeter hoch liegt, eingestellt werden mußten.

Neuenbürg, 8. Okt. In Ottenhausen verübte der ledige 23 Jahre alte Albert G. zwei Jahre hindurch Sittlichkeitsverbrechen. Er machte sich an mehrere noch schulpflichtige Mädchen heran und mißbrauchte sie. Das schmutzige Verhalten des Angeklagten bestrafte die Große Strafkammer Tübingen mit 10 Monaten Gefängnis.



Ende mit Schrecken

Und dann erhielt Herr Hase einen Brief vom Polizei-Präsidenten: Sein Geschäft sei augenblicks zu schließen, da nach den mehrfach bekanntgegebenen Bestimmungen Läden nur von geprüften Fachleuten eröffnet oder übernommen werden könnten. Die Nachbarn alle erinnerten sich, von Hase befragt, genau daran, diese Verordnung gelesen zu haben. Bloß Hase fiel aus allen Wolken und wußte mal wieder von nichts. Ade — du schöner Feinstoffladen...

Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Die kündigt so was vorher an, worauf man sich verlassen kann!

Weilderstadt, 8. Okt. Die in diesem Jahre besonders starke Werbung für unsere Stadt hat ihren Zweck nicht verfehlt. Die Geburtsstadt des großen Astronomen lockte viele Fremde an, so daß die Übernachtungen beinahe um das Doppelte gestiegen sind. Besonders groß war der Besuch vom Ausland.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste 18. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 11. Oktober (Zurmelied 376: Wie schön leuchtet der Morgenstern): 8 Uhr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 8. Oktober

Auftrieb: 10 Bullen, 34 Kühe, 6 Färken, 241 Kälber, 347 Schweine, 2 Schafe.

	8. 10.	6. 10.		8. 10.	6. 10.
D a s e n			F r e s s e r		
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh	—	—
1. jüngere	—	44	K ä l b e r		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- und Saugläber	75-78	78-81
b) sonstige vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugläber	70-74	73-77
c) fleischige	—	—	c) geringe Saugläber	66-69	69-72
d) gering genährte	—	—	d) geringe Kälber	32-35	34-38
B u l l e n			S c h w e i n e		
a) jüngere, vollfleischige	42	42	a) Fetteschweine über 300 Pfd.		
b) sonstige vollfleischige	—	—	1. fette	56,50	56,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	56,50	56,50
d) gering genährte	—	—	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,50	55,50
K ü h e			b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	40-42	42	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
b) sonstige vollfleischige	38-38	38	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	28-32	31-32	e) fleischige 120-160 Pfd.	—	—
d) gering genährte	24	24	f) Sauen 1. fette	55,10	—
F ä r k e n (Kalbinnen)			2. andere	—	—
a) vollfleischige, ausgemästete	—	43			
b) vollfleischige	—	—			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktblauf: Rindfleisch lebhaft, Kalbfleisch und Hammelfleisch mäßig belebt.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 11. Oktober 6.00 Sinfoniekonzert 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht 8.05 Gymnastik 8.25 „Bauer, hör zu!“ 8.45 Sendepause 9.00 Evangelische Morgenfeier 9.30 Orchesterkonzert 10.00 Morgenfeier der FD. 10.30 W. A. Mozart 11.00 „Berdiana“ 12.00 Musik am Mittag 13.00 Kleines Kapitel der Zeit 13.15 Musik am Mittag 13.50 „Erzengungsblut“ 14.00 „Tische, auf in die Berge“ 14.45 „Aus Baden und Berkstadt“ 15.00 Beethoven - Brahms 15.30 Das deutsche Lied (X) 16.00 Musik zur Unterhaltung 18.00 „Aberhand aus'm Schwobaland“ 18.55 Schallplatte 19.00 Deutsches Volk auf deutscher Erde (XI) 20.00 Sportbericht 20.10 „Wie es euch gefällt“ 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	Montag, 12. Oktober 6.00 Choral Zeitangabe, Wetterbericht 6.30 Frühkonzert 7.00 bis 7.10: Frühnachrichten 8.00 Wasserstandsmeldungen 8.05 Wetterbericht 8.10 Gymnastik II 8.30 „Prober Klara zur Arbeitspause“ 9.30 „Unser Frauenarbeit im Oktober“ 9.45 Sendepause 11.30 „Für dich, Bauer!“ 12.00 Schloßkonzert 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten 13.15 Schloßkonzert 14.00 „Aberlei von Zwei bis Drei“ 15.00 Sendepause 16.00 Musik am Nachmittag 17.00 „Leicht und heiter“ 17.45 Johann Peter Hebel zum Gedächtnis 18.00 „Fröhlicher Alltag“ 19.45 Echo aus Baden	Dienstag, 13. Oktober 6.00 Choral Zeitangabe, Wetterbericht 6.05 Gymnastik I 6.30 Frühkonzert 7.00 bis 7.10: Frühnachrichten 8.00 Wasserstandsmeldungen 8.05 Wetterbericht 8.10 Gymnastik II 8.30 „Dine Sorgen jeder Morgen“ 9.30 Sendepause 11.50 „Für dich, Bauer“ 12.00 Vertikonzert 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten 13.15 Mittagskonzert 14.00 „Aberlei von Zwei bis Drei“ 15.00 Sendepause 15.15 „Von Blumen und Tieren“	20.00 Nachrichtendienst 20.10 „Wer kennt sie?“ 21.00 „Nieder von Liebe, Treue und Ehe“ 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Musik zur „Guten Nacht“ 24.00 bis 2.00 Konzert	16.00 Musik am Nachmittag „Doran wir oft vorübergehen“ 17.40 Klavier der Dichtung in Schwaben 18.00 Unterhaltungskonzert 19.00 „Bark net anstiftigen, wark net abistahn“ 19.45 „Jungarbeiterinnen danken“ 20.00 Nachrichtendienst 20.10 „Wenn ich die Rundfunktafeln höre...“ 21.00 „Diener zweier Herren“ 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.20 Politische Stellungnahmen des Drahtlosen Dienstes 22.40 Kompositionen von Irene Walther 23.00 Unterhaltungs- und Volksmusik 24.00 bis 2.00 Nachtmusik	8.05 Wetterbericht - Voreinsicht 8.10 Gymnastik II 8.30 Musikalische Frühstückspause 9.30 „Knabenziehung in den ersten zehn Lebensjahren“ 9.45 Sendepause 11.30 „Für dich, Bauer!“ 12.00 Mittagskonzert 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten 13.15 Mittagskonzert 14.00 „Musikalische Kurzweil“ 15.00 Sendepause 15.15 „Aberlei Plaudereien“ 15.30 „Die Schabaraber von Ublenball“ 16.00 Musik am Nachmittag 17.40 „Ausbeute des Uberglaubens“ 18.00 „Unter Augen des Ringendes Frankfurt“ 19.45 „Frauen studieren das Kurbuch“ 20.00 Nachrichtendienst 20.15 Stunde der jungen Nation 20.45 „Musikalische Rätselfragen“ 21.10 „Julian Bonifert“ 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Sinfoniekonzert 24.00 bis 2.00 Nachtmusik
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Lodenbekleidung gegen Wind und Wetter

Herren-Lodenmäntel RM. 24, 27, 32, 38, 42, 48
 Damen-Lodenmäntel RM. 25, 28, 32, 35
 Lodenmäntel für Buben und Mädels RM. 8, 11, 13, 15, 16, 19

Fr. Wegel, Calw, Badstr. 15 / Herren- und Knabenkleidung

Schwarzwaldverein Calw
 Am Sonntag, den 11. Oktober 1936:
Wanderung
 über Galgenberg und Muckberg nach Althengstett („Hirsch“); daselbst Zusammentreffen mit der Ortsgruppe Stuttgart.
 Abmarsch 1 Uhr nachmittags beim „Abler.“
Paul Dipp.

Schöne **Herbst-Neuheiten**
 Hüte
 Mützen
 Schirme

Besonders preiswert

Wollhüte
 rau und glatt . . . 5.80, 4.80, **4**

Haarhüte moderne Formen, schöne Farben 8.-, 9.- **7.-**

Sportmützen
 fesche Muster 1.95, 1.50, **-.95**

Blaue Klubmützen flotte Formen, sol. Qual. 2.50, 1.95, **1**

Damenschirme
 neueste Muster 4.80, 3.80, **2**

Herrenschirme
 solide Qualitäten . . . 4.50, **3**

Pelzjacken neueste Modelle, gute Kürschnerarbeit von **48.-** an

Mantelkragen
 die große Mode von **6** an

Unser Schlager:
 Lammfell-Kragen von **8** an

Erstklassiges Spezialhaus
 Eduard **Klein**
 Schlossberg - Marktplatz Pforzheim

Schon vor 8 Uhr morgens finden Sie tagtäglich die neuesten, aktuellsten **Zeitungen und Zeitschriften** bei mir vor.

Fr. Häussler
 a. d. Nikolausbrücke

Für warme Leibwäsche
 80 cm breit schöner weißer Baumwollflanell einseitig gerauht 65, 68, 78, 82, 88, 95, 98, 105, 110, 120 Pfg. d. M.
 80 cm breit einfarbig Flanell 95, 120 Pfg. d. M.
 gemustert Flanell für Schlafanzüge, Nachthemden 70/78 cm breit 60, 66, 70, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 130 Pfg. d. M.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Oberkollwangen liegende, im Grundbuch von Oberkollwangen, Heft 133 Abteilung Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ulrich Löcher, Zimmermanns in Oberkollwangen** eingetragene Grundstück Geb. 73 2 a 96 qm Wohnhaus mit Abort und Hofraum mit Parz. Nr. 99/13 7 a 04 qm Baumwiese und Gemüsegarten, Hausacker
 — Gemeinderat. Schätzung vom 20. August 1936: 5000 RM. —
 am **Freitag, den 16. Oktober 1936**, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Oberkollwangen versteigert werden.
 Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 29. April 1936 in das Grundbuch eingetragen.
Das Leinach, den 25. August 1936.
Kommissär: Bezirksnotar Maulbetzsch.

Ausflugsfahrt am Sonntag, 11. Oktober in die Pfalz
 über Landau, Neustadt, Bad Dürkheim, Freinsheim, Ludwigshafen, Speyer, Karlsruhe
 Fahrpreis 4.50 RM.
 Anmeldung sofort.
Rupp, Gaugenwald
 Telefon Neuweller 84

B. S. V. C.
 Morgen Samstag abend bei Mörsh, Station Leinach
 Tauschmaterial mitbringen
 Suche einen **Mehgerlehrling**
 aus guter Familie
Artur Alvinger, Mehgermeister.
 Neuenbürg Tel. 413

FLAMMER SEIFE für Wäsche und Haus
 greift keinen Stoff an, ist unschädlich, selbst für feinste Gewebe!



Gibt es das? 8 Rollen Nesttapeten für 1.20 Mk. ? 1 neue Steil. Wollmatratze um 24 Mk. ? Weiß lch. eiserne Bettstellen mit Holz von 23 Mk. an? Selbst angefertigte Patentstühle in allen Preislagen? Und Schonerdecken dazu? Reparatur von Stahlbetondecken? Jawohl! und zwar bei **Friz Hennefarth, Schulstr. 1**

1 Paar **Skistiefel** Größe 43 gut erhalten, sowie 1 Paar **Damenkragentiefel** gefüttert, Größe 41 in gutem Zustand hat abzugeben. Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

Ruof's Damen-Mäntel
 werden auch Ihnen Freude machen. Sie sind elegant, gut und preiswert.
 Nur einige Beispiele:
Damenmäntel ganz gefüttert **17.50, 18.50, 21.-, 24.-** usw.
mit Pelz **25.-, 29.50, 32.-, 36.-** usw.
 Sehen Sie sich alles unverbindlich an, auch unsere schönen Woll- und Strickkleider.
Alfred Ruof Calw Biergasse 2
 Das Einkaufshaus für Stadt und Land

Zwangsversteigerung
 Es wird öffentlich meistbieten gegen bar bestimmt versteigert **Samstag, 10. 10., 10 Uhr in Calw, Pfandlokal, Marktplatz 30:** 1 elektrisches Gebläse, Protos (zum Ausblasen von Backofenröhren).
Gerichtsvollzieherstelle.

60 Jahre Holzschutz mit Original Carbolinum Avenarius
 empfiehlt **Karl Serva Tel. 420**

GLOBAX
 Schnell-Wäsche
 regenweiches Wasser
 blendend weiße Wäsche
 Fritz Schütz jun. AG, Leipzig
 300-Gramm-Packung 30 Pfg.
 600-Gramm-Packung 58 Pfg.
 Zu haben bei
 Drogerie Bernsdorff, Eugen Dreiß R. Hauber, Fr. Lamparter, Fr. Nonnenmacher, K. O. Vinçon
Liebenzell: Hermann Kurz, Gerhard Paulus, Karl Häußler

Oberkollbach
 Verkauf morgen Samstag 1 Uhr ans Fressen gewöhnte **Milchschweine**
 Bäuerle zum „Hirsch“

In den nächsten Tagen trifft ein weiterer Waggon **Moft-Obst** ein.
 Bestellungen und Anzahlungen sofort auf dem Büro Lederstr. erbeten.
Verbraucher-Genossenschaft

Walwurzelfluid vom Kloster-Labor Alpirsbach/Schwarzw. befreit auch Sie von **Rheuma, Gicht, Ischias**
 Hexenschuß und Verrenkungen, Gelenk- u. Nervenschmerzen. Sie freuen sich wieder Ihres Lebens. Große Fl. RM 1.74 Spezial-Doppelst. RM 2.55; Also Walwurzelfluid aus Ihrer Apotheke

Einmal „Ohne Licht“ kostet 3 Mark
 Für RM. 2.50 aber gibt es schon das gute BOSCH-Licht, mit dem der Radler sicher fährt. Das blendfreie BOSCH-Redlicht ist zu haben bei

Chr. Widmaler
Keine Glatze mehr!
Müllern Stelhr Haar

in Calw zu haben: Parfümerie-Salon **K. Fröhlich, Bahnhofstraße 46**
LESER!
 Wirb für Deine Zeitung!

Ihre Tochter sollte verdienen können?
 Das kann sie doch leicht, wenn sie in eine Stelle will. Fast täglich werden Mädchen in unserem Amtsblatt, oft in recht gute Häuser, gesucht. Also täglich die Zeitung lesen, damit Ihnen nichts entgeht. Im übrigen kostet eine Kleine Anzeige wirklich nicht viel.

Garage
 für 1-2 Wagen **gesucht**
 Angebote unter F. N. 295 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Arterienverkalkung
 hohem Blutdruck, Rheuma, Gicht, Magen- Darmstörung, Nieren-, Blasenleiden, vorzeitigen Alterserleiden, Stoffwechselstörungen beugen Sie vor durch: **Knochen-Beeren**
 „immer jünger“
 Geschmack- und geruchlos Monatspackung M. 1.- Zu haben: Drogerie C. Bernsdorff